

# Aufklärungsaktion über Ahmadiyya in Waiblingen



Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Der Politische Islam stellt langfristig die größte Bedrohung für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung dar. Dessen aggressivste Vertreter, die Terroranschläge und Gewalttaten verüben, werden von der Öffentlichkeit als Gefahr identifiziert und von den Sicherheitsbehörden bekämpft. Weitaus gefährlicher sind aber die Repräsentanten in Nadelstreifen, die sich in Verbänden und Organisationen als vermeintliche Demokraten tarnen und mit ihrem verlogenen „Friedens“- und „Toleranz“-Gerede die ungläubige Gesellschaft täuschen.

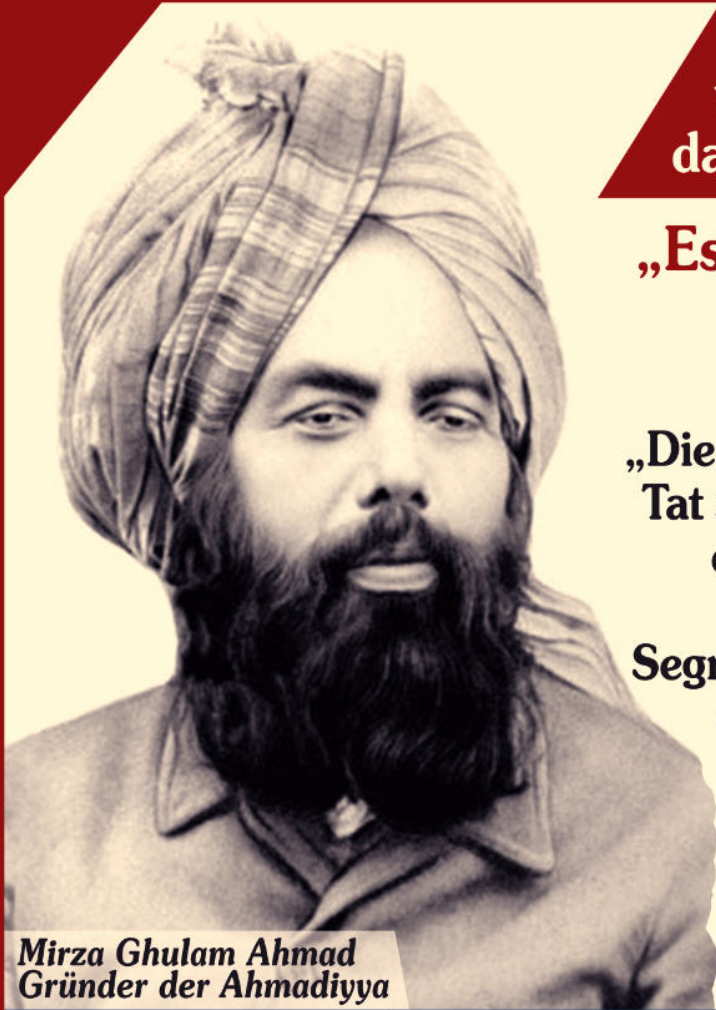
Nahezu perfekt mit dieser Täuschung ist die Ahmadiyya Muslim Jamaat-Vereinigung. Ihre „Liebe für alle, Hass für keinen“-Kampagnen lullen naive und gutgläubige Politiker ein, die ihnen dann Tür und Tor öffnen. Und sie dann sogar als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkennen, um ihnen damit die gleichen Rechte wie den Kirchen zugestehen, wie bereits in Hamburg und Hessen vollzogen.

Dabei ist die Ahmadiyya ebenso ein Repräsentant des Politischen Islams wie alle anderen islamischen Organisationen und Verbände, die sich nicht explizit von ihm distanzieren haben. Denn der Politische Islam ist ein integraler Bestandteil des Gesamtkonstruktes Islam und muss unbedingt für ungültig erklärt werden. Davon ist die Ahmadiyya aber ebenso meilenweit entfernt wie der Zentralrat der Moslems, die DITIB, die Muslimbrüder und viele andere Organisationen, die

felsenfest auf dem Grundgerüst dieses Gesamt-Islams stehen.

Das Einzige, was die Ahmadiyya von den restlichen Islam-Organisationen unterscheidet, ist ihre offizielle Erklärung zum Gewaltverzicht. Aber bei näherem Hinsehen entpuppt sich das ebenfalls als reine Taktik: Ihr Gründer Mirza Ghulam Ahmad betonte, solange im Westen die Religionsfreiheit gelte und die Ahmadiyya sich ungehindert ausbreiten können, bräuchte sie keine Gewalt anzuwenden. Dies ist in der Ahmadiyya-Lehre auch so festgehalten.

Das dürfte sich aber in dem Moment schlagartig ändern, wenn es im Westen Restriktionen, Einschränkungen und Verbote gibt. Dann wird man sehen, was aus den vermeintlichen „Friedenstauben“ der Ahmadiyya wird. Viele Gutmenschen dürften dann böse Überraschungen erleben. Schließlich sieht auch die Ahmadiyya den Islam als einzig wahre Religion an und will die alleinige weltliche Herrschaft, was ihr Gründer Mirza Ghulam Ahmad auch unmissverständlich so formulierte:



*Mirza Ghulam Ahmad  
Gründer der Ahmadiyya*

[www.paxeuropa.de](http://www.paxeuropa.de)

**„Ich bin gesandt worden,  
um das Kreuz zu brechen,  
das Schwein zu vernichten.“**

**„Es wird nur eine Religion  
in der Welt geben und  
nur einen Führer.“**

**„Die Tage werden kommen, in der  
Tat sie sind nahe, wenn der Islam  
die einzige Religion sein wird.  
Allah wird außerordentliche  
Segnungen auf diese Religion und  
diese Bewegung ausschütten.  
Er wird jeden zerschlagen,  
der uns zu zerstören sucht.“**



Ebenso die nach ihm folgenden Führer, beispielsweise der vierte Kalif Mirza Tahir Ahmad:

**Mirza Tahir Ahmad**  
**4. Kalif der Ahmadiyya**



**„Beim ersten Aufstieg des Islams war der Untergang der christlichen Völker nicht endgültig, aber sein Wiederaufstieg in unserer Zeit wird die vollständige Verdrängung der Lehrsätze des heutigen Christentums herbeiführen.“**

**„Ich bin sicher, wenn der Endsieg des Islams kommt, wird dies durch die Ahmadiyya der Fall sein.“**

[www.paxeuropa.de](http://www.paxeuropa.de)



Die Bürgerbewegung Pax Europa (BPE) hat über die Ahmadiyya das Informations-Flugblatt „Die Ahmadiyya-Bewegung und das 100-Moscheen-Projekt“ erstellt, das die Bürger über diese Islam-Organisation aufklärt. Am 1. Juli hat das Team von „MSR Aufklärung“ dieses vierseitige Flugblatt in Waiblingen verteilt (*Video oben*). In dieser 55.000 Einwohner zählenden Stadt zehn Kilometer nordöstlich von Stuttgart baut die Ahmadiyya eine neue Moschee, deren Einweihung im August erfolgen soll. Damit auch die Medien demnächst endlich einmal objektiv und kritisch über die Ahmadiyya berichten, hat das Aufklärungsteam diese Flyer auch beim Kreismedienzentrum eingeworfen. Im Rathaus, dem Landratsamt und dem Polizeipräsidium finden die Flugblätter nun ebenfalls aufmerksame Leser. Parteien wurden bei der Tour durch Waiblingen, bei der auch der BPE-Landesvorsitzende von Baden-

Württemberg mit dabei war, auch versorgt: Der CDU-Kreisverband mit seinem Vorsitzenden Dr. Joachim Pfeiffer und der Grünen-Kreisverband mit seiner Vorsitzenden Iris Förster werden sich nicht mehr nach dem Motto „Wir haben von nichts gewusst“ herausreden können. Genausowenig Gewerkschaften wie der IG Metall Kreisverband, der mit Sicherheit genauso großen Informationsbedarf bei dem Thema hat.

Indem die Einwürfe nun mit Video dokumentiert sind, wird zusätzlich Druck auf die Personen ausgeübt, die sich mit diesen Thema jetzt auseinandersetzen haben. Bürgerliches Engagement wie von „MSR Aufklärung“ ist vorbildlich und sollte überall in Deutschland Schule machen. Nachdem jetzt sogar die Bild-Zeitung feststellt, dass die Regierung bei der Aufklärung über diese Gefahren blockt, muss zusätzlich Druck von der Bevölkerung kommen:



SEITE 2

KOMMENTAR

Benennt das Problem!

Von SHAMMI HAQUE



In meinem Heimatland Bangladesch durfte ich über den radikalen Islam nicht meine Meinung sagen. Die Regierung und islamistische Gruppen unterdrücken jede Kritik. In Deutschland ist das nicht so. Es gilt die Meinungsfreiheit. Aber auch hier wird das Islamismus-Problem tabuisiert und wegeschwiegen. Wer den radikalen Islam kritisiert, wird als Rassist und Hetzer diffamiert. Obwohl es die Ideologie des radikalen Islam ist, die Menschen in Gläubige und Ungläubige einteilt, gegen Frauen, Homosexuelle und Juden hetzt. Selbst, wenn ein Messer-Terrorist „Allahu akbar“ rufend drei Frauen ermordet, weigert sich die Bundesregierung, von Islamismus zu sprechen. Ich bin vor Islamisten aus Bangladesch nach Deutschland geflohen. Es macht mich unendlich wütend, dass diese radikale Ideologie viel zu oft ein Tabu-Thema ist. Ich erwarte, dass die Bundesregierung mich davor beschützt. Aber dazu muss sie das Problem zuallererst benennen.

POST VON WAGNER  
Liebe Engländer,

wir heute, 18 Uhr, gegen Buch. „A date with destiny“ – eine Veranstaltung mit dem Schicksal, titelte die „Daily Mail“.

Schicksal hat so etwas Tragisches, ich empfinde es nicht so. Irgendwie sind wir Deutsche Halb-Engländer. Gut bis sehr gut sprechen alle Deutschen Englisch, und die Nationalspieler summen Beatles-Songs. Von England haben wir die Pop-Kultur, Miniröcke, die Rolling Stones. Am meisten aber lieben wir die Royals. Wir weinen um Lady Diana. Verfolgen alles, was Meghan macht. Was uns trennt, ist der Linkerkehr. Es bleibt das Schicksal der Elfmeter (vier Verlängerungen, zweimal Elfmeterschießen, zweimal ausgeschieden). Jedes Mal habt ihr verloren. Das ist natürlich furchtbar. Und jetzt zittert Euer Fuß beim Elfmeterschießen. Ich wünsche England, dass es nicht Elfmeterschießen müs-

Am Freitag ermordete der Somalier Abdirahman J. in Würzburg drei Frauen. Dabei rief er „Allahu akbar“, bezeichnete die Tat später als „Dschihad“



Steffen Seibert @RegSprecher  
Regierungsvertreter\*in aus Deutschland

Die Ermittlungen werden ergeben, was den Amokläufer von #Würzburg antrieb. Sicher ist: Seine entsetzliche Tat richtet sich gegen jede Menschlichkeit und jede Religion. Alle Gedanken und Gebete sind heute bei den Schwerverletzten und den Familien der Opfer in ihrem Schmerz.

12:00 nachm. - 26. Juni 2021 - Twitter for iPad



A Will das Islamismus-Problem nicht benennen: Steffen Seibert, Regierungssprecher von Kanzlerin Angela Merkel (66), erklärte den Täter zum „Amokläufer“

Darum verschleiern die Regierung das Islamismus-Problem



So trauern die Familien um die Toten von Würzburg

Von JÖRG VÖLKERLING

Würzburg - Ein riesiges Blumenmeer, Trauerkerzen, viele Kerzen und Briefe. Vor der Woolworth-Filiale in Würzburg wächst das Meer der Anteilnahme und Liebe für die Opfer der blutigen Terrorfahrt. RÜCKBLICK: Am Freitag griff der Somalier Abdirahman J. (24) im Kaufhaus zum Messer, stach sofort zu - gezielt auf Frauen. Er verletzte mehrere Menschen schwer, tötete drei Frauen. Auch in den sozialen Netzwerken wird um die Toten getrauert - wie um die Brasilianerin Christiane H. (49). Sie war mit ihrer Tochter (11) im Kaufhaus, als der Messer-Killer losschlug, die 49-Jährige niedermetzelte. „Ich habe meine Mutter, wenige Minuten vor dem Tod, weil ein Terrorist, enthi-

Klinge des Killers. Sie schaute sich im Kaufhaus nach einem Hochzeitsgeschenk für ihre beste Freundin um, als sie auf Abdirahman J. traf. Er stach ihr in Nacken und Rücken, verletzte sie tödlich. Auch ihr Bild kursiert in verschiedenen Facebook-Gruppen - auch in einer mit dem Namen „Gebt den Toten von Würzburg ihre Würde - gebt ihnen ein Gesicht“. Drei Tage später trägt auch ihr Heimatdorf in Bayern Trauer: Die Bundesflagge vorm Rathaus wurde auf halbmast gesetzt. Die Hochzeit bei der Stefani W. Trauzeugin sein sollte, wurde abgesagt. Rentnerin Johanna H. (82) ist das dritte Opfer. Sie wollte ins Gesangschor um den Somalier eingreifen, ihn daran hindern, weitere Menschen zu verletzen. Auch ihr rampte der Killer das Mes-

MSR Aufklärung hat auch noch einen Livestream von der Aktion aufgenommen:

BRD-News hat hierzu einen Artikel veröffentlicht. Wer ebenfalls solche wichtigen Aufklärungsaktionen mit Flyerverteilungen durchführen möchte, kann bei der BPE Flugblätter bestellen.



---

Die Bürgerbewegung Pax Europa (BPE) setzt sich seit 2003 für die Aufklärung über den Politischen Islam ein. Mit Flugblattverteilungen, Infoständen, Kundgebungen, Anschreiben an Bundestags- und Landtagsabgeordnete sowie Stadträte versucht die BPE, der Bevölkerung und Politikern sachlich fundierte Informationen zu vermitteln. Wer diese wichtige Arbeit unterstützen möchte, kann hier Mitglied werden.